



Freundschaftsspiel gegen SC Tricolore Mellingen

Freitag, 5. September 2008, Fussballplatz Kleine Kreuzzelg

Spieler PK Fire Ball

Müller	Beat	Torhüter (bis 40.)
Aleo	Giuseppe	Torhüter (ab 41.)
Dubs	Fabian	Abwehr
Krivic	Munib	Abwehr
Fessler	Roger	Abwehr
Venditti	Fredy	Abwehr
Meier	Andy	Aufbau
Grob	Dominik	Aufbau
Fessler	Marcel	Aufbau
Lutz	Tom	Aufbau (ab 41.)
Reed	Terry	Sturm
Karagöz	Mesut	Sturm
Killer	Daniel	Sturm
Killer	Röbi	Sturm
Rennhard	Pascal	Sturm
Lutz	Tom	Coaching
Blunski	Gabe	Fotos (verletzt)
Zimmermann	Raphi	Spielbericht (rekonvaleszent)

Spieltelegramm

SC Tricolore Mellingen – PK Fire Ball Mellingen 3:0 (1:2)

Tore: 29. Min. 1:0, 75. Min. 2:0, 80. Min (+2) 3:0

Spielbericht

Die Spielzeit betrug 2x40 min. Gespielt wurde mit je 10 Feldspieler plus Torwart.

Pünktlich um 20 Uhr war Anpfiff bei besten äusseren Bedingungen. SC Tricolore war heiss auf die Revanche und nahm in der Anfangsphase das Spieldiktat sofort in die Hand, ohne jedoch wirklich gefährlich zu werden. Nach 10 Minuten kam dann erstmals Stimmung auf, als Terry Reed steil angespielt wurde und alleine vor dem Tricolore-Keeper nur den Pfosten traf.

Das war die Initialzündung für die Fireballer, die nun besser organisiert waren und ballsicherer auftraten. Immer wieder wurde das Tricolore-Mittelfeld mit schnell vorangetragenen Zuspielen ausgehebelt und die Stürmer tauchten immer wieder in guten Abschlusspositionen vor dem gegnerischen Keeper auf. Aber auch die SC Tricolore war bei ihren Angriffsbemühungen immer stets gefährlich. So gab es in der 21. Minute auch einen Pfofenschuss zu beklagen und weniger später streifte ein Flankenball die Lattenoberkante. Das Spiel wurde nun zunehmend ruppiger, man sah hier zwei sehr beherzt kämpfende Teams, die beide unbedingt gewinnen wollten und sich nichts schenkten. Nach einem Angriff über den linken Flügel stand die Fireball-Deckung nicht sehr sicher und die SC Tricolore konnte den Flankenball mühelos zum 0:1 verwerten. Wütige Angriffe der «Feuerbälle» waren nun die Folge, in aussichtsreicher Positionen vergaben der agile Renny, Mesut und der stets gefährliche Terry Reed beste Chancen zum Ausgleich. Gehadert wurde aber nicht nur ab dem eigenen Unvermögen, sondern auch mit dem Schiedsrichter, der kurz vor der Pause einen regulären Treffer aberkannte. Spielstand nach 40 Minuten: 0:1.

Unverändertes Bild nach dem Pausentee: Die Fireballer rannen an, stürmten auf das Tor des Tricolore-Goalie und taten im entscheidenden Augenblick das Falsche: Entweder man verzog knapp, spielte einen Pass zuviel oder aber scheiterte am ausgezeichneten Tricolor-Schlussmann. In dieser ersten Phase der zweiten Halbzeit spielten die Fireballer ihren besten Fussball, hatten die sogenannte «2. Luft» durch ihre Youngster-Linie mit Grob, M. Fessler und Renny, die Verteidigung stand nun sicher und durch die Präsenz von Coach Tom und Teilzeitgoalie Beat Müller war auch das Mittelfeld nun unberechenbarer. Einzig der Abschluss blieb das ganz grosse Manko und Ärgernis der ca. 20 Zuschauer (sofern sie eingefleischte Fireballer waren!). SC Tricolore blieb aber stets brandgefährlich bei seinen selteneren Vorstössen. Einer davon führte in der 67. Minute zu einem Foulpenalty, der aber an den Pfosten geetzt wurde. Somit wurde die Entscheidung vertagt, die Fireballer versuchten nun mit der Brechstange ihr Glück, hatten nochmals ausgezeichnete Abschlussmöglichkeiten durch ihre Stürmer Renny und Mesut. Nach einem Kopfball nach Corner-Vorlage schien der Tricolore-Keeper schon geschlagen, doch ein Verteidiger drosch das Leder noch von der Linie. Man zählte mittlerweile die 12. Grosschance, das Dutzend war voll, die Verzweiflung aber grenzenlos. Schliesslich kam, was kommen musste: Tricolore-Kapitän Costa schloss einen Konter wunderbar ab zum 0:2. Bereits in der Nachspielzeit gab's noch die Zugabe mit dem dritten Gegentreffer.

Nach dem Spiel traf man sich zu Spaghetti und gemütlichem Beisammensein im Clubhaus des FC Melligen sowie einem kleinen Umtrunk.

Fazit: Dem SC Tricolore ist die Revanche für die Niederlage vom Herbst 2007 geglückt. Das Resultat ist auf dem Papier (brutal) deutlich, war es aber lange Zeit nicht auf dem Platz. Die Fireballer scheiterten vor allem am eigenen Unvermögen, sprich der Konzentration im Abschluss. Die spielerischen Elemente stimmen aber positiv für einen versöhnlichen Saisonabschluss beim Sevilla-Turnier am 20. September im Aarauer Schachen. Und dann spielt man schliesslich auch wieder auf die aus dem Training gewohnten kleineren Tore (...)